

Solothurner Literaturpreis

Solothurn, 2. Februar 2026

Medienmitteilung

Der Solothurner Literaturpreis 2026 geht an Monika Rinck

Die Verleihung des Solothurner Literaturpreises findet am Sonntag, 17. Mai, um 11.30 Uhr im Stadttheater Solothurn im Rahmen der Solothurner Literaturtage statt. Die dreiköpfige Jury, bestehend aus Florian Bissig, Marie Caffari und Ralph Müller, würdigt die deutsche Autorin für ihr literarisches Œuvre.

In der Begründung der Jury heisst es: «Die 1969 geborene deutsche Schriftstellerin, die insbesondere Lyrik, aber auch literarische Prosa und Essays verfasst, ist eine der innovativsten und kompromisslosesten poetischen Stimmen der deutschsprachigen Literatur. Ihre Texte sind raffiniert und vielschichtig und zugleich ein sinnliches Fest und Spiel der Klänge und Rhythmen. Rincks künstlerisches Schaffen ist begleitet und durchdrungen von theorieaffiner Selbstreflexion und geprägt von einem ständigen Drang zur Erweiterung der poetischen Ausdrucksmittel. Ihr Schreiben fusst oft auf Recherchen und stellt sich konkreten und drängenden Themen der heutigen Gesellschaft, etwa der Klimakrise, der Verkehrspolitik, der Ungleichheit oder der Künstlichen Intelligenz. Rinck schreibt hochvirtuos und fordert ihre Leserschaft, dabei machen ihre Verspieltheit, ihr Humor und ihre Performances die Poesie zum Ereignis. In der Welt der Lyrik ist Monika Rinck, die auch als Übersetzerin, Herausgeberin, Vermittlerin und Dozentin wirkt, längst bekannt, geschätzt und vielfach ausgezeichnet. Die Auszeichnung mit dem Solothurner Literaturpreis 2026 soll dazu beitragen, dass breitere Leser*innenschaften Monika Rinck entdecken.»

Monika Rinck, 1969 in Zweibrücken geboren, studierte Religionswissenschaft, Geschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft in Bochum, Berlin und Yale. Heute lebt sie in Berlin und Köln, wo sie als Professorin für Literarisches Schreiben an der Kunsthochschule für Medien lehrt. Sie hielt diverse Poetikvorlesungen, wie etwa 2024 die Walter-Höllerer-Vorlesung an der Technischen Universität Berlin und die Zürcher Poetikvorlesungen.

Seit ihrem Debut 1998 veröffentlichte sie zahlreiche Lyrikbände sowie Prosa, Essays und Übersetzungen. Zu ihren Veröffentlichungen gehören u.a. «Begriffsstudio 1996–2001» (2001), «Ah, das Love-Ding!» (2006), «Honigprotokolle» (2012), «Risiko und Idiotie» (2015), «Champagner für die Pferde (2019), «Alle Türen» (2019) und «Höllenfahrt und Entenstaat» (2024). Sie wurde u.a. mit dem Kleist-Preis (2015), dem Ernst-Jandl-Preis (2017), dem Berliner Literaturpreis (2021) und dem Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg (2022) ausgezeichnet.

Der Solothurner Literaturpreis wird für ein deutschsprachiges Œuvre vergeben, das durch literarische Qualität, künstlerische Individualität und inhaltliche Relevanz hervorsticht. Die Preissumme beträgt CHF 15'000. Träger des Preises ist seit 2022 der Verein «Solothurner Literaturtage».

Eine Übersicht der bisherigen Preisträger*innen finden Sie unter solothurner-literaturpreis.ch.

Für Rückfragen zu dieser Medienmitteilung

Janina Enderle, janina.enderle@literatur.ch, +41 (0)32 622 44 11

Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung:

DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG

STADTSOLOTHURN